

Kassenbericht Amtsperiode 2017/18 + nachträglich erstellter Kassenbericht der Amtsperiode 2016/17

Dem autonomen AStA-Referat für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende, nachfolgend als FikuS-Referat bezeichnet, stehen im Jahr 4800 € aus Mitteln der Studierendenschaft der Universität Münster zur Verfügung um die Interessen der Statusgruppe zu vertreten bzw. Projekte im Sinne der zu vertretenden Statusgruppe umzusetzen.

Das Haushaltsjahr entspricht dabei dem Kalenderjahr. Allerdings entspricht das Kalenderjahr nicht der Amtsperiode. Die Amtsperiode 2017/18 begann Mitte März 2017 durch die Bestätigung, der am 24.02.17 neu gewählten Referenten, durch das Studierendenparlament.

Rein rechnerisch hätten demnach den ehemaligen Referenten (2016/17) im Jahr 2017 noch bis zu 1000 € für Referatszwecke zur Verfügung gestanden, womit die restlichen 3.800 € in die neue Amtsperiode gefallen wären. Diese Berechnung ist so nicht in „Stein gemeißelt“ kann aber als Orientierung dienen.

Einleitung

Soviel zur Theorie. Bei Amtsantritt war bekannt dass, laut Aussage der ehemaligen Referenten (siehe Protokoll vom 24.02.17), noch ca. 900€ an Honoraren abgerechnet werden müssten. Außerdem wurde angegeben, dass ca. 430 € für gemeinsame Frühstückstreffen ausgegeben worden seien. Wie sich herausstellte, waren beide Angaben fehlerhaft.

Die 430 € waren, wie wir nachträglich, anhand der Belege, recherchiert haben nicht nur für „Frühstück“ ausgegeben worden. In dem Betrag steckten auch andere eingereichte Belege für z.B. Ausleih von Veranstaltungstechnik. Allerdings wurde alles zusammen unter dem Sammelbegriff „Frühstück“ gebucht und ist, zumindest auf dem Kontoausdruck, nur unter diesem zu sehen. „430€ für Frühstück“ sorgte daher, zu Recht, für Aufmerksamkeit in der Hochschulpolitik. Wir haben das Ganze zu der Zeit, in etwa so wie oben geschildert in einem RadioQ-Interview richtiggestellt. Das Interview kann man sich unter folgendem Link anhören:

- <https://soundcloud.com/radioq/das-fikus-referat-an-der-uni-munster>

Die zweite fehlerhafte Angabe betrifft die „ca. 900 €“ an Honoraren, die noch ausstünden. Tatsächlich haben die ehemaligen Referenten u. a. auch nach dem Ende ihrer Amtszeit Rechnungen im Wert von 2541,66 € eingereicht, statt der angekündigten ca. 900€. Womit statt der oben berechneten 3.800€ nur noch 2258,34 € im Haushaltsjahr 2017 für die neu gewählten Referenten zur Verfügung standen. Diese Unstimmigkeiten veranlassten uns dazu eine komplette nachträgliche Kassenprüfung der Amtsperiode 2016/17 vorzunehmen. Die Ergebnisse dieser Kassenprüfung findet Ihr unten gleich im Anschluss an die Kassenberichte der Haushaltsjahre 2016 und 2017.

Kassenbericht Haushaltsjahr 2016

Aufwendungen für...	Aufwendungen des Ganzen Haushalts- / Kalenderjahres	davon entfallen ... € auf die Amtsperiode 15/16	davon entfallen ... € auf die Amtsperiode 16/17
Druck und Werbekosten	432,90 €	115,90 €	317,00 €
Gastreferent*innen (Honorar, Reise, Hotel)	1704,75 €	749,25 €	955,50 €
Projekte und Projektstellen	-	-	-
Bücher/ Bibliothek	735,21 €	-	735,21 €
Erstattungen/ Sammelaufträge*	670,57 €	232,56 €	438,01 €
Gesamt	3543,43 €	1097,71 €	2445,72 €

Kassenbericht Haushaltsjahr 2017

Aufwendungen für...	Aufwendungen des Ganzen Haushalts- / Kalenderjahres	davon entfallen ... € auf die Amtsperiode 16/17	davon entfallen ... € auf die Amtsperiode 17/18
Druck und Werbekosten	240,00 €	-	240,00 €
Gastreferent*innen (Honorar, Reise, Hotel)	1932,90 €	1782,90 €	150,00 €
Projekte und Projektstellen	525,00 €	-	525,00 €
(nur) Bücher/ Bibliothek	1141,13 €	199,30 €	941,83 €
Erstattungen/ Sammelaufträge*	954,10 €	559,46 €	394,64 €
Gesamt	4793,13 €	2541,66 €	2251,47 €

Kassenprüfung der Amtsperiode 2016/17

Aufwendungen für...	
Druck und Werbekosten	317,00 €
Gastreferent*innen (Honorar, Reise, Hotel)	2738,40 €
Projekte und Projektstellen	-
Bücher/ Bibliothek	934,51 €
Erstattungen/ Sammelaufträge*	997,47 €
Gesamt	4987,38 €

- "Erstattungen" und „Sammelaufträge“ können prinzipiell alles Mögliche an Kosten sein, die den gewählten Refent*innen im Rahmen ihrer Tätigkeit entstanden sind und danach gesammelt per Erstattungsformular im Finanzreferat eingereicht wurden. Darunter fallen hin und wieder auch zusätzliche Kosten für Bücher, die direkt gekauft und später mitgerechnet wurden. In Zukunft sollten Bücherkäufe für die Bibliothek immer getrennt werden.

Kassenprüfung der Amtsperiode 2016/17

Die Kassenprüfung hat ergeben, dass die ehemaligen Referenten (2016/17) einerseits, das Jahresbudget 2016 nicht ausschöpften und somit 1.256,57 € verfallen ließen, was an sich nichts Schlimmes ist. Sie aber gleichzeitig das Jahresbudget 2017 unverhältnismäßig beanspruchten, und 1541,66 € mehr abrechneten als ihnen eigentlich, rein rechnerisch, zur Verfügung gestanden hätten. Den Schaden daraus hat die Statusgruppe, da für den Rest des Jahres erheblich weniger Ressourcen zur Verfügung standen als eigentlich vorgesehen.

Insgesamt, wenn man die Kosten der Amtsperiode aus beiden Jahren zusammenzählt, haben die ehemaligen Referenten (2016/17) 187,38 € mehr ausgegeben, als das Jahresbudget hergeben würde. Da die Amtsperiode nicht identisch mit dem Haushaltsjahr ist, ist dies möglich.

Leider deckten unsere Nachforschungen zur letzten Amtsperiode einen SKANDAL auf. Wie oben ersichtlich wurden insgesamt 934,51 € für die Bibliothek aufgewendet. Konkret wurden 64 Bücher und Zeitschriften dafür gekauft. Nach Recherche der genauen Titel und der entstandenen Kosten haben wir den Bestand geprüft und festgestellt, dass nur 8 der 64 angeschafften Bücher im Bestand vorhanden waren. Wir konnten keinerlei Aufzeichnungen über den Verbleib der fehlenden Bücher finden. Insgesamt fehlen Bücher im Wert von 726,13 €. Wir haben damit begonnen diesen Vorfall gemeinsam mit dem Vorsitzreferat aufzuarbeiten und sind dabei weitere Schritte einzuleiten.

Kassenprüfung der Amtsperiode 2017/18

—Erfolgt durch die am 13.12.17 gewählten Kassenprüfer*innen,
die auf der Vollversammlung berichten werden.—

Anmerkung der Referenten (2017/18)

Für uns steht zweifelsfrei fest dass die ehemaligen Referenten (2016/17) dem Netzwerk des *Gegenstandpunkt* bzw. Der Ortsgruppe *DestruktiveKritik* angehörten. Dass viele der von ihnen angeschafften Publikationen aus dem Gegenstandpunkt-Verlag stammen, ist nur ein weiterer Beweis dafür. Die langjährige Einmischung, Vereinnahmung und Zweckentfremdung des FikuS-Referats durch die Gruppe *Destruktive Kritik* haben wir bereits in einem offenen Brief behandelt. Diesen findet Ihr unter folgendem Link:

- <http://www.fikus-muenster.de/offener-brief/>

Anmerkung zu beiden Kassenberichten

Einen Kassenbericht anzufertigen war bisher im Referat nicht festgelegt oder Pflicht. Die meisten vorangegangenen Amtsperioden haben aber Angaben zu Ihren Ausgaben veröffentlicht. Mal mehr, mal weniger detailliert. Mit der am 13.07.17 eingeführten Satzung ist die Anfertigung eines Finanzberichts nun verpflichtend.